



Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt

Ideen für den Unterricht
in der Grundschule

FILMSTART: 1. 12. 2016



DAS UNTERRICHTSMATERIAL IM ÜBERBLICK

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT bietet viele Anknüpfungspunkte für Ihren Unterricht in den Fächern Deutsch, Sachkunde und Kunst.

VOM BUCH ZUM FILM 3

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte zu

- dem Film und seinen Hintergründen
- dem Inhalt des Films

IDEENBÖRSE 4

Impulse für Lehrkräfte, u. a. zum Einstieg in die Themen

- Freundschaft
- Mut
- Erfindungen
- Roboter
- Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs

FREUNDSCHAFT 6

Auf diesem Arbeitsblatt beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ausgehend von der Freundschaft zwischen Robbi und Tobbi damit, was eine Freundschaft ausmacht.

MUT 7

Um mutig sein zu können, benötigt man auch Ermutigung. Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen ermutigenden Brief an Robbi.

ERFINDUNGEN 8

Auf diesem Arbeitsblatt können die Schülerinnen und Schüler selbst zu Erfindern werden. In einem Steckbrief stellen sie ihre Erfindung vor.

ROBOTER 9

Hier erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler, wie sie aus alten Verpackungen selbst einen Roboter basteln können.

LESE- UND MEDIENTIPPS 10

Weiterführende Tipps zu den Themen des Films.



Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Schulvorstellungen direkt an Ihr Kino vor Ort oder senden Sie unter dem Stichwort ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT eine E-Mail mit dem gewünschten Termin (Datum, Zeit) und dem gewünschten Kino (Kinoname, Stadt) an: schulvorstellung@studiocanal.de.

DER LEHRERCLUB DER STIFTUNG LESEN

Nutzen Sie die vielfältigen kostenlosen Angebote und Materialien zur Leseförderung in allen Fächern und für alle Schulstufen! Anmeldung und weitere Informationen unter www.derlehrerclub.de. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team
der Stiftung Lesen
mit Unterstützung von
FAZSCHULE.NET



Impressum

Impressum: Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de; Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme und Projekte: Sabine Uehlein; Fachautorin/Redaktion: Miriam Holstein, freie Autorin/Redakteurin, Arnheim; Filmbilder aus ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT: © 2016 STUDIOCANAL GmbH; Fotos: Fotolia (© Jan Engel (Bilderrahmen), © sstocker (Roboterkopf), © by-studio (S. 7), © Africa Studio (S. 7, 9), © Ekaterina Druzhinina (S. 8)), © Yvonne Schneider, www.frickel-club.de (Roboter S. 9); Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Udenheim; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. © Stiftung Lesen, Mainz 2016

Robbi, Tobbi und das Fliewatüt



VOM BUCH ZUM FILM

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT erschien im Jahr 1967 als erstes Buch des renommierten Kinderbuchautors Boy Lornsen und wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Es hat seitdem Generationen von Leserinnen und Lesern begeistert und gilt als echter Kinderbuchklassiker. Im Jahr 1972 wurde die Geschichte des Jungen Tobbi, der sich mit dem Roboter Robbi anfreundet und gemeinsam mit ihm im Fliewatüt auf abenteuerliche Reise geht, vom WDR als mehrteilige Puppenserie verfilmt und erfreute sich auch als Hörbuch großer Beliebtheit.

Vieles was in den 1960er und 1970er Jahren noch als Science Fiction galt, ist inzwischen Realität geworden. Deshalb war es dem Produzententeam von Wüste Film ein besonderes Anliegen, die Geschichte für die Kinoverfilmung in die heutige Zeit zu übertragen. Ihr Kern sollte dabei jedoch unbedingt erhalten bleiben, wie auch Koproduzentin Isabel Hund hervorhebt: „Das Besondere, das Einzigartige, dass der Junge und der Roboter in ihren Welten beide Außenseiter sind und sich anfreunden – das musste natürlich erhalten bleiben.“ Das war auch das Anliegen von Regisseur Wolfgang Groos (RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE, DIE VAMPIRSCHWESTERN). Drehbuchautor Jan Berger (DER MEDICUS, FC VENUS) bewahrte also das Herzstück der Geschichte, fügte der ursprünglichen Handlung jedoch einen neuen Schurken und weitere Figuren hinzu, die im Buch von Boy Lornsen nicht vorkommen. Zudem wurde die Handlung gestrafft – im Buch sind Robbi und Tobbi 16 Tage, 23 Stunden und 13 Minuten unterwegs, diese Reise schien zu lange für die filmische Adaption.

In Vorbereitung auf den Dreh stellte es eine besondere Herausforderung dar, das Fliewatüt zu bauen. Es musste zwar nicht selbst schwimmen oder fliegen können, aber bis zu 50 km/h schnell fahren und es aushalten, in 20-30 m Höhe am Ausleger eines Krans zu schweben. Konstrukteur Peter Mühlenkamp arbeitete mit neun Leuten an der Realisierung des Fliewatüts, das insgesamt 460 Kilo auf die Waage brachte. Und auch Robbi und Tobbi mussten natürlich passend besetzt werden. Der 11-jährige Arseni Bultmann ließ keine Wünsche offen: „Er ist ein außergewöhnlich tolles Kind, er hat eine Superenergie, er ist superintelligent, und er weiß einzuschätzen, was für Arbeit eine Hauptrolle bedeutet.“, lobt ihn Regisseur Wolfgang Groos. Der Dreh mit Robbi brachte jedoch ganz eigene Tücken mit sich. Nur an trockenen Tagen konnte der Roboter zum Einsatz kommen, da er keine Feuchtigkeit vertrug. Bei Trockenheit jedoch machte ihm der Staub zu schaffen. Insgesamt kamen drei Ausführungen von Robbi zum Einsatz. Neben Robbi, Tobbi und dem Fliewatüt wurde die Crew von einem hochkarätigen Cast komplettiert: Alexandra Maria Lara, Sam Riley, Jördis Triebel, Bjarne Mädel und Ralph Caspers. Drehorte waren Friedrichsstadt in Schleswig-Holstein (Tütermoor), Köln, Wuppertal, Bad Driburg und sogar Island.

Inhalt

Niemand kann sich so ungewöhnliche Erfindungen ausdenken, wie der 11-jährige Tobbi Findteisen. Eines Tages landet vor seinen Füßen der kleine Roboter Robbi, der beim Absturz seines Raumschiffes von seinen Roboter-Eltern getrennt wurde und sich nun auf die Suche nach ihnen machen muss. Zusammen ertüfeln Robbi und Tobbi ein Gefährt, das zugleich fliegen, schwimmen und fahren kann: ein Fliewatüt! Doch der skrupellose Sir Joshua und dessen Superagenten Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer sind dem Roboter auf den Fersen, um ihn für ihre Zwecke zu nutzen. Aber auch die klügsten Superagenten sollten nicht unterschätzen, wozu die besten Freunde der Welt fähig sind!





IDEEN ZUM EINSTIEG INS THEMA

Freundschaft

Robbi und Tobbi freunden sich miteinander an und gehen auf ihrer abenteuerlichen Reise im Fliewatüt zusammen durch dick und dünn. Wie ist es wohl, mit einem Roboter befreundet zu sein? Unterscheidet es sich von Freundschaften mit anderen Kindern? Die Kinder sammeln an der Tafel alles, was aus ihrer Sicht eine Freundschaft ausmacht. Davon ausgehend überlegen sie sich, wie es wäre, wenn sie selbst mit Robbi befreundet wären. Anschließend verfassen sie einen Tagebuch-Eintrag: Was würden sie an einem ganz normalen Tag zusammen mit Robbi erleben? Zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema Freundschaft eignet sich auch das Arbeitsblatt auf Seite 6.

Mut

Während ihrer Reise im Fliewatüt müssen Robbi und Tobbi immer wieder über sich hinauswachen und ihren Mut unter Beweis stellen. Das ist ein guter Gesprächsanlass: In welchen Situationen waren Ihre Schülerinnen und Schüler schon einmal mutig? Wovor hatten sie Angst und was hat ihnen dabei geholfen, mutig zu sein und die Angst zu überwinden? Wie haben sie sich danach gefühlt? Das Thema Mut können Sie mit dem Arbeitsblatt auf Seite 7 weiter vertiefen.

Erfindungen

Natürlich fliegen die Kinder nicht mit einem Fliewatüt zur Schule, dennoch haben sie es den ganzen Tag lang mit Erfindungen zu tun. Das fängt direkt beim Aufstehen an: Wer hat eigentlich den ersten Wecker erfunden? Und wann gab es die erste Dusche? Von Kühlschrank, Schulbus, Handy, Computer, Tafel und Kreide mal ganz zu schweigen. Gehen Sie gemeinsam auf Spurensuche nach all den Erfindungen des Alltags, zum Beispiel unter www.kindernetz.de/infonetz/technikundumwelt/erfindungen. In Kleingruppen können die Kinder auch eine Patenschaft für einzelne Erfindungen übernehmen, sich genauer mit ihnen beschäftigen und sie dann der Klasse vorstellen. Mit dem Arbeitsblatt auf Seite 8 können Ihre Schülerinnen und Schüler selbst zu Erfindern und Erfindern werden.

Roboter

Bestimmt haben die Kinder Ihrer Klasse bereits die Bekanntschaft einiger Roboter gemacht! Von den Robotern aus Filmen wie **ROBOTS** oder **WALL-E**, aus Spielen und Büchern – welche Roboter kennen Ihre Schülerinnen und Schüler? Natürlich dürfen sie auch entsprechende Bücher, Comics, Filme oder Figuren mitbringen und sich gegenseitig die blechernen Gefährten vorstellen! Welche besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten haben sie? Auf dem Arbeitsblatt auf Seite 9 können Ihre Schülerinnen und Schüler einen Roboter bauen.



Robbi, Tobbi und das Fliewatüt



Reisen

Im Fliewatüt reisen Robbi und Tobbi gemeinsam zum Nordpol. Vollziehen Sie im Unterricht die Reiseroute von Robbi und Tobbi auf einer Karte oder einem Globus nach. Wie gelangen die beiden von Norddeutschland aus – für den fiktiven Ort Tütermoor stand Friedrichstadt in Schleswig Holstein Pate – bis zum Nordpol? Welchen Teil der Strecke legen sie fliegend, welchen schwimmend und welchen fahrend zurück? Markieren Sie das gemeinsam entsprechend. Am Ende des Films planen die beiden eine weitere besondere Reise. Auch dafür können die Kinder eine Reiseroute erstellen. Und selbstverständlich dürfen die Schülerinnen und Schüler sich eine eigene Reise mit dem Fliewatüt ausdenken. Welche Ziele würden sie ansteuern – und warum?

IDEEN RUND UM DEN KINOBESUCH

Kinoerfahrung

Sensibilisieren Sie die Kinder vor dem Besuch für den Erlebnisort Kino. Sprechen Sie über die Vorerfahrungen Ihrer Schülerinnen und Schüler. Waren die Kinder schon im Kino? Was haben sie gesehen? Was verbinden die Kinder mit dem Kino? Worauf freuen sie sich? Gibt es etwas, was ihnen möglicherweise Angst macht wie z. B. die Dunkelheit?

Film und Buch

Kennen die Schülerinnen und Schüler das Buch ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT von Boy Lornsen? Welche Erwartungen haben die Kinder an den Film? Wo erwarten sie Unterschiede im Vergleich zu Buch, Hörbuch oder zur Serie? Wie stellen sie sich Robbi und Tobbi vor? Was erwarten sie von der Handlung? Auf diese Vorbereitung lässt sich auch nach dem Kinobesuch aufbauen und Sie können gemeinsam nach dem Film Vergleiche anstellen.

Erstes Filmgespräch

Wenn möglich, führen Sie bereits nach der Vorstellung noch im Kino ein kurzes Filmgespräch, um die Eindrücke der Kinder aufzugreifen. Was hat den Kindern gefallen? Was fanden sie u. U. nicht gut? Woran erinnern sie sich – welche Figuren spielen eine Rolle? Wie war der Handlungsverlauf? Versuchen Sie gemeinsam, die Handlung zu rekonstruieren.



Szene nachspielen

Diese Idee eignet sich sowohl zur Einstimmung auf den Kinobesuch als auch zur Nachbereitung: Wählen Sie in der Klasse wichtige Szenen aus ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT aus (z. B. Robbi und Tobbi lernen sich kennen) und spielen Sie sie szenisch nach. Das lässt sich auch prima filmen. Die Kinder können dafür im Vorfeld eigene Dialoge schreiben.

Worum ging es?

Die Auseinandersetzung mit dem Film/dem Kinoerlebnis wird erfahrungsgemäß mit etwas zeitlichem Abstand intensiver, nachdem das Erlebnis sich zunächst einmal setzen und seine Wirkung entfalten konnte. Lassen Sie die Kinder einen Brief an einen Freund/eine Freundin über den Film schreiben und darin ihre Lieblingszene nacherzählen oder beschreiben.



FREUNDSCHAFT

Tobbi hat keine Freunde und Justin und andere Mitschüler ärgern ihn. Doch dann lernt er Robbi kennen und die beiden freunden sich an.

Sie erleben viele Abenteuer zusammen und sind füreinander da. Schreibe in die Kästchen, in welchen Situationen sie sich gegenseitig helfen, sich Mut machen, sich trösten und sich zusammen freuen.

SICH GEGENSEITIG HELFEN

SICH MUT MACHEN

SICH TRÖSTEN

SICH ZUSAMMEN FREUEN

**Fallen dir noch andere Dinge ein,
die in einer Freundschaft
wichtig sind?**





Robbi und Tobbi machen sich zusammen auf die Suche nach Robbis Eltern. Dabei geraten sie in viele brenzlige Situationen, in denen jede Menge Mut gefragt ist. Wenn man mutig sein muss, hilft es, wenn jemand einem Mut macht und an einen glaubt.

Vervollständige den Brief an Robbi und mache ihm Mut, dass er seine Eltern wiederfindet.

**Lieber Robbi,
das ist ein Mut-Brief für dich. Du brauchst dir
wirklich keine Sorgen zu machen, weil**

Außerdem ist Tobbi ja bei dir und

Wenn du Angst hast, denke dir einfach

Viele Grüße



**Tausche dich mit deinem Tischnachbarn oder deiner Nachbarin aus:
Wer oder was hat dir schon einmal Mut gemacht?**



ERFINDUNGEN

Robbi ist sehr beeindruckt von Tobbis Plänen für das Fliewatüt. Zusammen mit den Rockern auf dem Schrottplatz bauen sie das Gerät und gehen damit auf die Suche nach Robbis Eltern.

Welche Erfindung würdest du gerne machen? Fülle den Steckbrief aus!

MEINE ERFINDUNG

Die Erfindung heißt: _____

Sie kann: _____

Sie besteht aus: _____

Male deine Erfindung auf ein großes Blatt. Beschrifte ihre wichtigsten Teile.

Wäre deine Erfindung auch für Robbi und Tobbi hilfreich? Wenn ja, wie könnten sie sie nutzen?





ROBOTER

Robbi heißt eigentlich R.O.B. 344-66/3A und gehört zu einer besonderen Roboter-Spezies, die ein Herz hat und Gefühle empfinden kann. Stellt euch vor, ihr wärt auch mit einem Roboter befreundet. Wie könnte er aussehen? Baut euch einen Roboter!

Ihr braucht dazu:

- leere Konservendosen
- Klopapierrollen, Eierverpackungen
- kleine leere Waschmittel-Kartons
- leere Joghurtbecher
- Buntpapier und Farbe
- Strohhalme
- Draht
- eine Heißklebepistole (nur mit Erwachsenen zusammen benutzen!)

So geht's:

- Seht euch alle mitgebrachten Verpackungen zunächst genau an. Aus welchen Teilen könnte euer Roboter bestehen?
- Haltet die Dinge aneinander, die ihr benutzen möchtet. Passen sie zusammen? Wie wird euer Roboter aussehen?
- Wenn ihr mit der Auswahl zufrieden seid, könnt ihr die Teile mithilfe einer Heißklebe-Pistole oder mit Draht zusammenfügen. Lasst euch dabei unbedingt von eurer Lehrerin oder eurem Lehrer helfen.
- Natürlich braucht euer Roboter auch ein Gesicht. Das könnt ihr aus Buntpapier ausschneiden oder auch mit Farbe aufmalen.



Fertig! Wie heißt euer Roboter?



LESETIPPS

Boy Lornsen

Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt – Das Original zum Kinofilm

Thienemann Verlag, Stuttgart 2016, 256 S., € 9,99, ab 8 Jahren

Klar, dass Tobbi seinem Roboterfreund Robbi dabei hilft, die Roboterprüfung zu bestehen. Gemeinsam starten sie mit dem selbstgebauten Fliewatüüt in ein großes Abenteuer. Werden sie herausfinden, wie viele Treppenstufen der gelb-schwarz-geringelte Leuchtturm hat, wer am Nordpol steht und mit Z anfängt und gelingt es ihnen, die dreieckige Burg finden? Der Kinderbuch-Klassiker von Boy Lornsen, um viele Filmbilder ergänzt!

Christina Erbertz

Der Ursuppenprinz

Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim 2016, 224 S., € 7,95, ab 9 Jahren

Eigentlich sind Doros Wissenschaftler-Eltern schon merkwürdig genug. Ihr Vater vergisst praktisch alles über seinen mathematischen Problemen und ihre Mutter köchelt seit einiger Zeit fanatisch an einer selbst hergestellten Ursuppe. Mit der will sie beweisen, dass man den Anfang der Welt selber kochen kann. Doros hochbegabte 7-jährige Zwillingenbrüder bauen im Garten meterhohen Löwenzahn zur Kautschukgewinnung an. Und als wäre das alles nicht genug, steht Doro plötzlich einem Prinzen gegenüber. Der ist zwar zunächst winzig – aber von Anfang an auch ganz schön nervig!

Andreas Karlström, Steven Gätjen/Zapf (Ill.);

Die unglaublichen Abenteuer von Wilbur McCloud – Stürmische Jagd
Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 2016, 144 S., € 14,99, ab 6 Jahren

Wilbur McCloud, das kleine Propellerflugzeug, wohnt mit seiner Familie auf einer Vulkaninsel mitten im Atlantischen Ozean. Doch als Wilbur eines Tages mit seinem Vater einen Ausflug macht, geraten beide in ein schlimmes Unwetter und werden voneinander getrennt. Wie soll Wilbur allein und mit einem verbogenen Propellerblatt nur seinen Vater wiederfinden? Zum Glück trifft er schon bald auf Weggefährten, einer sonderbarer als der andere: der weise Waschbär Mika, das Kampfkunst beherrschende Mungomädchen Kim und das völlig durchgeknallte Chamäleon Schmitt, das liebend gern in andere Rollen schlüpft. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Wilburs Vater.

Małgorzata Mycielska

Das funktioniert? Verblüffende Erfindungen

Moritz Verlag, Frankfurt/Main 2015, 128 S., € 14,95, ab 9 Jahren

Dieses Buch bietet eine wahre Fundgrube an Erfindungen: bekannte und unbekannte, verzwickte und nachvollziehbare, alltagstaugliche und hirnrissige. Natürlich wird man da sofort neugierig! Viele, wie zum Beispiel Pupsfilter, Hundehörschützer oder Schokolinsensortierer haben sich zwar nicht wirklich durchgesetzt. Aber wie bei allen anderen erstaunlichen Erfindungen, lag auch diesen die fantastische – und beispielhafte – Vorstellungskraft findiger Forscher zugrunde ...

Christian Tielmann

Die fliegenden 4 – Lebensretter-Bande im Einsatz

Boje Verlag, Köln 2015, 139 S., € 9,99, ab 8 Jahren

Fritzi ist ein mutiges Mädchen. Sogar das mutigste in ihrer Bande! Dazu gehört allerdings nicht so viel – denn zu Fritzis Bande gehört zunächst eigentlich nur ... Fritzi! Doch wer sich von solchen Kleinigkeiten entmutigen lässt, hat ein Abenteuer nicht verdient. Und davon kann wirklich nicht die Rede sein: Schon nach der ersten Aktion der „Einer-Bande“, einem doch relativ missglückten Ausflug auf einem selbstgebastelten Flugroller, hat Fritzi ein neues Mitglied. Tarek schwingt nämlich wie Tarzan an einem Trauerweidenzweig übers Wasser und rettet sie. Nur wenig später komplettieren die rosarot gewandete und schauerlich singende Fine und das Mathematik- und Tüftel-Genie Henri die neue Viererbande ...

Zapf

Mein Freund aus dem Roboland

Loewe Verlag, Bindlach 2013, 32 S., € 7,95, ab 7 Jahren

„Greift. Euch. Den. Jungen!“ Das klingt definitiv nicht gut! Zumal, wenn man wie Tim allein in einem finsternen Wald steht und um einen herum lauter Roboter mit gefährlich leuchtenden Augen wuseln. Wenn Tim das gewusst hätte, wäre die Fernbedienung mit dem blinkenden Knopf wahrscheinlich im Schrotthaufen am Straßenrand liegen geblieben. Doch nun ist er unversehens in Roboterra gelangt – und findet sich mitten im Kampf zwischen seinem neuen Freund, dem heldenhaften Roboter Beta, und den fieseren Rexoren wieder.

